

Herzensinventur Teil 1

Bevor der Urlaub kommt oder es ruhiger wird, weil die Sommer Monate hier sind und man draußen die Freizeit genießt, finde ich es eine super Idee die letzten Wochen Revue passieren zu lassen ☺. Sonst ist man nur supergestresst oder vielleicht super entspannt (2 Bilder).

Egal, ob du aber super gestresst oder super entspannt bist, eigentlich sollten wir alle innerlich am liebsten so erfüllt und ausgeglichen sein, wie auf diesem Bild.

Revue passieren lassen bedeutet:

- ein zurückliegendes Ereignis noch einmal durchdenken
- etwas Vergangenes in Worten oder Gedanken durchspielen / behandeln;
- etwas vor seinem geistigen Auge vorüberziehen lassen
- etwas Vergangenes nochmals gedanklich der Reihe nach durchgehen oder mit Worten, Bildern rückblickend präsentieren (Tätigkeitsbericht Quelltor)

Ich empfinde, dass wir das manchmal zu wenig machen oder sogar gar nicht machen. Doch oftmals hilft es sehr, bevor etwas passiert, sei es negativ oder positiv.

Dabei ist es so wichtig zu sehen, wo man gerade steht oder hin will.

Ich habe ein paar wichtige Fragen zusammengestellt, die ich mir persönlich gerne stelle, um Inventur zu machen:

1: Bist du zufrieden wo du gerade in der Arbeit, Familie, Freunde, Gemeinde stehst?

2: Wie ist deine Beziehung mit Jesus?

3: Was für Veränderungen möchte ich in den Bereichen, die ich oben erwähnt habe, sehen?

4: Fühl ich mich herausgefordert (was sehr gut sein kann und auch nicht unbedingt negativ ist!) oder sehe ich vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr?

Oder denke ich, ich stecke fest und komme nicht vorwärts?

5: Was für praktische Dinge könnte ich ändern, damit ich zufriedene oder glücklicher bin?

z.B.: Zeit mit Gott: nehme ich mir zu viel vor? Treffe ich Gott zu einer falschen Uhrzeit, wo ich nur gähne und abgelenkt bin und denke es wäre aber heilig, wenn ich 2 Stunden bete dreimal am Tag? (Ironie)

Oder deine Zeit mit Freunden oder deinem Ehepartner. Planst du diese Zeiten ein oder hoffst du nur, dass es geschieht und jeder soll deine Gedanken erahnen?

6: An welcher Charakterschwäche arbeite ich momentan? Lese ich ein Buch darüber? Lasse ich Gott an mir arbeiten und bete ich darüber? Vertraue ich mich vielleicht sogar jemand damit an? Suche ich Rat?

Dies sind nur ein paar der Fragen als Beispiel, die man sich stellen kann, um Inventur zu machen ☺.

Josef musste lernen, was es bedeutet zu vertrauen und Geduld zu haben, und zu erkennen das sein Gott ihn nicht übersieht oder vergessen hat!

Ester müsste abwägen: „Ein schönes, bequemes Leben und schweigen“ oder „Ihr Leben hingeben für etwas Größeres als sie selbst“, nämlich den Plan Gottes für ihr Leben zu erfüllen, sogar vielleicht bis zum Tod.

Esau war konfrontiert mit dem Gefühl, das sein Hunger größer war als sein Erbrecht!

Petrus musste lernen das Richtige zu sagen oder manchmal zu schweigen und nicht so impulsiv mit seinen Aktionen oder Worten zu sein!

- „Nein, das wird nicht passieren Jesus, Du wirst nicht sterben!!“
- „Lass uns Zelte bauen und hier bleiben!“
- „Nein, ich werde dich NIEEEE verraten!“

Alles sehr menschlich und das beruhigt uns hoffentlich weiterzumachen und nicht aufzugeben☺. Wir sind alle nur Menschen – ABER, als Menschen haben wir Potential zur Veränderung. Wir müssen nicht bleiben, wie wir sind ;-).

1 Thessalonicher 5, 23-25:

23 Möge Gott, von dem aller Friede kommt, euch helfen, ein Leben zu führen, das ihm in jeder Hinsicht gefällt. Er bewahre euch ganz und gar, damit ihr fehlerlos seid an Geist, Seele und Leib, wenn unser Herr Jesus Christus kommt.

24 Gott hat euch ja dazu auserwählt; er ist treu, und was er in euch begonnen hat, das bringt er auch ans Ziel.

25 Wir beten für euch. Betet auch ihr für uns, liebe Brüder und Schwestern....

Wir dürfen Zuversicht haben, das Gott zustande bringt und ans Ziel bringt, was Er begonnen hat.

Beim stellen dieser Fragen und beim Reflektieren darüber sind mir folgende drei Punkte sehr wichtig:

A: Bin ich ehrlich mit meinen Antworten?

B: Habe ich eine Schatten Mission? Etwas das ich nicht verarbeitet habe, aber es anders nenne. Ich sage es, damit es heilig vorkommt oder das jeder sieht ich bin im Dienst des Herrn unterwegs. Aber eigentlich will man Anerkennung! Man will gesehen werden. Oder eine Position haben, weil ich denke, ich bin geeignet dafür? (Selbst- und Fremdwahrnehmung)

C: Wenn ich es nicht allein schaffe oder etwas nicht verstehe oder es mich frustriert, rede ich mit der Person, die es betrifft? Suche ich Rat und Hilfe? Bin ich offen für eine andere Meinung?

Diese Transparenz bringt Veränderung.

Und bitte nicht über Probleme mit dritten Personen tratschen – das bringt keine positive Veränderung.

Das ist einiges zum nachdenken. Es könnte wehtun oder hart rüberkommen! Aber hat nicht Jesus seinen Jüngern auch ganz ehrlich geantwortet?

Seine Absicht und unsere Absicht ist es, dass jeder in seine Fülle und Freiheit kommt Gott wirklich zu erleben. In eine eigene Mündigkeit zu kommen und zu erleben, dass es tatsächlich geht. Veränderungen zu erleben und noch tiefer mit Gott zu gehen. Wenn nötig endgültig Vergebung auszusprechen über Sachen die man Jahre mit sich herumschleppt!!

Leicht ist es ganz und gar nicht. Aber der Frust und Schmerz, nicht zu vergeben und stecken zu bleiben ist noch viel schwerer!

Ich möchte euch ermutigen anzufangen. Egal wie klein dein erster Schritt zur Veränderung ist, beginne heute. Du schaffst es☺!

Wir glauben an Dich. Wir glauben, dass Jesu dich sieht und wahrnimmt. Wir glauben, dass er dir zur Seite steht, um positive Veränderung zu erleben.

Lasst uns vor Jesus leise sein und sehen, was Er uns zeigen möchte. Welche Fragen wir angehen sollen.

QUELLTOR